

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Kreistagsfraktion Rheingau-Taunus
Wiesbadener Straße 26
65510 Idstein

Fraktionsvorsitzender: Daniel Bauer

E-Mail: kontakt@spdfraktion-rtk.de
Geschäftsführerin: Wendy Penk

RHEINGAU-
TAUNUS

SPD

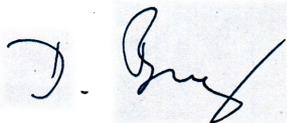
Herrn Kreistagsvorsitzenden
André Stolz
Heimbacher Straße 7
65307 Bad Schwalbach

11/25

Idstein, den 28. Mai 2025

Sehr geehrter Herr Stolz,

bitte nehmen Sie den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 1. Juli 2025. Herzlichen Dank.



Daniel Bauer
Fraktionsvorsitzender



Einrichtung einer Ansprechstelle für queere Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis

Der Kreistag des Rheingau-Taunus-Kreises möge beschließen:

1. Einrichtung eines / einer Beauftragte/n für queere Menschen

Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Einrichtung einer auf ehrenamtlicher Basis fungierenden Ansprechstelle für queere Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis in Form eines / einer Beauftragte/n für die Belange von LSBTIQ-Personen vorzubereiten. Der / Die Beauftragte soll als niedrigschwellige Anlauf- und Koordinierungsstelle fungieren und Ansprechpartnerin für queere Menschen, Institutionen und Verwaltung sein.

2. Aufgabenprofil

Die Aufgaben des / der Beauftragte/n sollen u. a. umfassen:

- Beratung und Unterstützung von LSBTIQ*-Personen in individuellen Anliegen
- Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit, insbesondere im Bildungsbereich
- Netzwerkarbeit mit Initiativen, Beratungsstellen und Vereinen im Kreisgebiet
- Sensibilisierung der Verwaltung und der Öffentlichkeit für die Belange queerer Menschen
- Beteiligung an Veranstaltungen, Projekten und Kampagnen zur Förderung von Vielfalt und Akzeptanz

3. Ermittlung der Ressourcen

Der Kreisausschuss wird beauftragt, die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für die ehrenamtliche Ansprechstelle zu ermitteln. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu prüfen:

- Ausschreibung eines / einer ehrenamtliche/n Beauftragte/n
- Angemessene Aufwandsentschädigung
- Bedarf an Sachmitteln (z. B. für Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, Fortbildungen)
- Möglichkeiten der räumlichen Anbindung innerhalb der Kreisverwaltung, Gemeinden oder in Kooperation mit anderen Trägern
- Fördermöglichkeiten durch Land, Bund oder Stiftungen

4. Berichterstattung

Der Kreisausschuss wird gebeten, dem Kreistag bis zur letzten Sitzung des Jahres 2025 einen Umsetzungsvorschlag vorzulegen und erforderlichenfalls in den Haushaltsplan 2026 erforderliche Mittel aufzunehmen.

Begründung

Die SPD-Kreistagsfraktion setzt sich für eine offene, vielfältige und solidarische Gesellschaft ein. Dazu gehört es, allen Menschen – unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität – gleiche Teilhabe, Schutz und Unterstützung zu ermöglichen. In einer Gesellschaft, in der Vielfalt als Stärke verstanden wird, dürfen queere Menschen nicht an den Rand gedrängt oder mit ihren Anliegen allein gelassen werden.

Die Anregung zur Einrichtung einer Ansprechstelle für queere Menschen im Rheingau-Taunus-Kreis ist nicht aus dem luftleeren Raum entstanden, sondern beruht auf konkreten Rückmeldungen aus der Gesellschaft. Im Rahmen einer Podiumsdiskussion am Gymnasium Eltville sowie in zahlreichen persönlichen Gesprächen – insbesondere mit jungen Menschen – wurde deutlich: Es fehlt im Kreisgebiet eine niedrigschwellige, vertrauensvolle und gut erreichbare Stelle, an die sich LSBTIQ*-Personen bei Fragen, Diskriminierungserfahrungen oder Unterstützungsbedarf wenden können.

Ein/e Beauftragte/r für queere Menschen kann hier eine zentrale Rolle einnehmen. Diese Person wäre eine wichtige Anlaufstelle, Vermittler/in, Koordinator/in und Fürsprecher/in zugleich. Sie könnte helfen, bestehende Unterstützungsangebote im Kreisgebiet sichtbar zu machen, Aufklärungsarbeit leisten – etwa an Schulen oder in der Jugendarbeit –, Anregungen für die Verwaltung geben, wie queere Belange stärker berücksichtigt werden können, und Betroffene gezielt weitervermitteln.

Zudem ist es ein klares Signal, wenn der Kreis deutlich macht: Queere Menschen gehören dazu – ohne Wenn und Aber. Gerade in ländlich geprägten Regionen ist es besonders wichtig, dass junge queere Menschen erleben, dass sie nicht allein sind. Sichtbarkeit, Ansprechpartner/innen, politische Aufmerksamkeit – all das trägt zur Entstigmatisierung, zu mehr Selbstbewusstsein und letztlich zur Chancengleichheit bei.

Wir sind uns bewusst, dass mit der Einrichtung einer solchen Stelle auch Kosten verbunden sind. Diese sollten jedoch keinesfalls ein Hinderungsgrund sein. Wir beantragen daher, dass der Kreisausschuss die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen ermittelt – etwa im Hinblick auf angemessene Sachmittel (z. B. für Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzungsarbeit und Veranstaltungen) sowie mögliche räumliche Anbindung. Gegebenenfalls können auch Förderprogramme auf Landes- oder Bundesebene geprüft werden.

Für uns als SPD-Kreistagsfraktion steht fest: Es darf nicht am Geld scheitern, wenn es darum geht, Minderheiten zu schützen und das gesellschaftliche Klima im Rheingau-Taunus-Kreis positiv weiterzuentwickeln. Vielfalt braucht Strukturen. Und diese Strukturen brauchen Menschen, die sie mit Kompetenz, Haltung und Empathie füllen.